

## **Resolution**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gesamtmitarbeitervertretung des Diakoniewerkes Osnabrück e.V. fordern den Erhalt der diakonischen Einrichtungen, um die Arbeitsplätze zu sichern und die weithin akzeptierte professionelle Arbeit für kranke, alte und junge Menschen und deren Familien fortsetzen zu können.

Das jetzt vom Vereinsvorstand vorgelegte Sanierungskonzept bietet die Chance, das Diakoniewerk mit seinen Einrichtungen zu erhalten.

**Wir fordern die Landeskirche deshalb auf, ihre noch im Dezember des vergangenen Jahres gegebene Zusage einzulösen und das Diakoniewerk bei der Umsetzung dieses Sanierungskonzeptes durch finanzielle Hilfe zu unterstützen.**

Wir werden nicht akzeptieren, dass die Landeskirche von ihren Versprechungen abrückt und überraschend neue Bedingungen stellt. Die Landeskirche steht in der Verantwortung für die Arbeitsplätze und die Sicherung der arbeitsvertraglichen Ansprüche und Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das jetzt vorgelegte Sanierungskonzept stellt aber nur einen ersten notwendigen Schritt dar, um das Diakoniewerk aus der Krise zu führen. Es ist weiter erforderlich, das Diakoniewerk so umzugestalten, dass es seinen schwierigen Aufgaben optimal entsprechen kann. Dazu muss an die Stelle der bisherigen ehrenamtlichen Vorstände ein professionelles Management treten, das mit ausreichenden Vollmachten und Kompetenzen ausgestattet, aber zugleich durch ein funktionsfähiges Kontrollgremium überwacht wird. **Unverzichtbar ist weiter die Beteiligung der Mitarbeitervertretung in diesem Kontrollgremium.**

Professionelles Management setzt hohe fachliche Spezialisierung voraus, so dass eine Gliederung in Sparten dringend erforderlich ist.

Nur dann, wenn das Diakoniewerk umstrukturiert wird, besteht über das Sanierungskonzept hinaus die Chance, die diakonischen Einrichtungen und die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft zu sichern.